

Stumme Zeugen

Das Haus der Geschichte in Bonn hat Erinnerungstücke übernommen

Dr. Judith Kruse

Etwa drei Wochen nach der Flutkatastrophe zog ein provisorisch hergerichteter Stand auf dem Bonner Marktplatz das Interesse vieler Passanten auf sich: Zu sehen waren Holzkisten mit stark verschmutzten Flaschen. Im Hintergrund befand sich ein handgeschriebenes Pappschild mit der Aufschrift „Flutwein“. Es handelte sich um Weinflaschen, die aus den Kellern eines Ahrwinzers gerettet werden konnten. Auch das Haus der Geschichte erwarb einige von der Flut gezeichnete Weinflaschen für seine Sammlung, um sie als eindrucksvolle Zeugnisse der Hochwasserkatastrophe für die Nachwelt zu bewahren.

Teil des „kulturellen Gedächtnisses“

Für das Haus der Geschichte haben diese Weinflaschen hohen symbolischen Wert. Sie weisen auf das folgenschwere Ereignis hin und erzählen darüber hinaus von der Eigeninitiative

der Betroffenen und der Hilfsbereitschaft in der Bevölkerung. Als Museum für Zeitgeschichte gehört es zur Aufgabe des Hauses,

Puppe aus Bad Neuenahr-Ahrweiler



Durch die Flut wurde auch das Gasnetz im Ahrtal weitgehend zerstört. Der Zählerstand auf dem Gaszähler markiert den Zeitpunkt, an dem das Gebäude, in dem der Zähler montiert war, vom Gasnetz abgerissen wurde.

Erinnerungsstücke als „Teil des kulturellen Gedächtnisses“, so Sammlungsdirektor Dr. Dietmar Preißler, für die Zukunft zu sichern. Das Museum hat daher noch weitere Gegenstände übernommen, die die Hochwasserkatastrophe und ihre Auswirkungen visualisieren. Darunter befinden sich ein Messdienerkreuz aus einer überschwemmten Kirche, schlammverkrustete Stiefel eines Helfers ebenso wie Fotoalben, deren Inhalte die Flut unkenntlich gemacht hat. Solche Objekte zeigen eindrucklich, wie durch die Wassermassen auch persönliche Erinnerungswerte unwiederbringlich verloren gegangen sind. Viele Menschen haben durch die Flut ihre Heimat verloren. Ein verschmutzter Gaszähler steht sinnbildlich für die Verwüstung zahlreicher Häuser und berichtet von der immensen Kraft der Flut, die das Gasnetz im Ahrtal zerstörte. Über 400 dieser „stummen Zeugen“, an denen sich auch Jahre später noch persönliche Geschichten erzählen lassen, hat das Haus der Geschichte bereits gesammelt.